

Wie einst im Mai

Operette in acht Bildern

Neufassung der Posse mit Gesang von Rudolf Bernauer und Rudolph Schanzer

Buch: Willi Kollo und Walter Lieck

Musik: Walter und Willi Kollo

Bücherverlag: Bloch

Musikverlag: Dreiklang-Dreimasken

UA: 26.5.1943 Berlin, Theater des Volkes [vorm. Großes Schauspielhaus]

ORT UND ZEIT 1. Bild: Potsdamer Bahnhof in Berlin - 2. Bild: Auf dem Landgut der Henkeshofen in Schöneberg - 3. Bild: Vor dem Gartenhaus der Jüterbogs - 4. Bild: Auf dem Landgut der Henkeshofen, zehn Jahre später - 5. Bild: Unter den Linden: An der Kranzlerecke - 6. Bild: Vor dem Etablissement "Kroll" und "Kroll"-Saal - 7. Bild: Auf dem Landgut, fünfzig Jahre später - 8. Bild: In einem Filmatelier * Zwischen 1838 und vielen Jahren später

INHALT Auf dem Potsdamer Bahnhof erwarten die Berliner den ersten Dampfzug. Unter den Zuschauern befindet sich auch die Familie des Majors a. D. und Eisenbahnaktionärs von Henkeshofen. Als der Zug wegen Maschinenschadens stehenbleibt, greift der junge Maschinenschlosser Fritz Jüterbog, in den Majorstochter Ottilie seit der Kindheit verliebt ist, hilfreich ein.

Auf dem Landgut derer von Henkeshofen in Schöneberg feiert man Ottilies Geburtstag. Zugleich wird der daseinsfreudige Neffe des Majors, der Müßiggänger Stanislaus von Methusalem dazu bewegt, der älteren aber reichen Mechthilde von Kiefernspeck einen Heiratsantrag zu machen. Henkeshofens Hochzeitsgeschenk soll das Gartenhaus sein, in dem Fritz Jüterbog mit seinen Eltern seit langer Zeit zur Miete wohnt. Als sich Ottilie aus Liebe zu Fritz gegen dieses Vorhaben des Vaters stellt, läßt der Major sie und dann auch Fritz wissen, daß der Standesunterschied eine Heirat beider ausschließt. Die Familie Jüterbog muß aus dem Gartenhaus ausziehen. Fritz beschließt nach Amerika zu gehen und will als reicher Mann zurückkehren, um dann Ottilie heiraten zu können. Beide schwören sich Treue, und zum Abschied schenkt Ottilie dem Geliebten ihr Medaillon.

Jahre sind vergangen. Ottilie mußte auf Drängen der Familie Ernst Cicero heiraten, der aber sehr schnell das Erbe seines Onkels, des Majors, durchgebracht hat.

Fritz kehrt eines Tages als reicher Mann aus Amerika zurück, erfährt von der Verschuldung der Familie seiner Jugendliebe und daß Ottilie verheiratet ist. Enttäuscht verläßt Fritz Jüterbog das Haus. Ottilies Heirat mag der Grund ihres Schweigens auf alle seine Briefe gewesen sein. Was Fritz nicht wissen konnte und was auch Ottilie erst jetzt erfährt: Seine Briefe hat Major von Henkeshofen der Tochter damals vorenthalten.

Am Kranzlereck trifft Fritz unerwartet auf Ottilie. Sie gesteht ihm, seine Briefe nie beantwortet zu haben, verheimlicht aber, daß sie nie einen erhalten hatte. Noch einmal wollen sich Fritz und Ottilie treffen: Auf dem großen Ball bei "Kroll".

Auf dem Ball erfährt Ottilie von der Verschuldung ihres Mannes Cicero, von seinen amourösen Seitensprüngen und von der Absicht, an Fritz Jüterbog Liegenschaften der Familie zu verkaufen, um die Schulden decken zu können. Und Ottilie erfährt auch, daß Fritz dies einzig und allein um das Glück seiner Jugendfreundin willen tut. Doch Ottilie will Ciceros Ruin nicht durch die Hilfe des Mannes abwenden, der sich durch Mühen und Fleiß sein Geld ehrlich verdient und den man damals aus seinem Elternhaus vertrieben hat. Sie wird selbst dafür einstehen.

Fünfzig Jahre später. Kommerzienrat Friedrich Jüterbog ist Besitzer des einstigen von Henkeshofenschen Landhauses geworden, und angesehenener Unternehmer. Für seine Verdienste um die deutsche Automobilindustrie wurde er in den erblichen Adelsstand erhoben. Noch einmal begegnen sich Fritz und Ottilie, deren Tochter Vera bei Jüterbog angestellt ist, in den Räumen, in denen sie als Kinder miteinander gespielt haben. Und noch einmal erinnern sie sich wehmütig an die Zeit ihrer jungen Liebe einst im Mai.

Eine Filmgesellschaft dreht einen Film über das Leben des verstorbenen erfolgreichen Berliner Industriellen Friedrich von Jüterbog. Während Methusalem, der alle Familienmitglieder überlebte und zum vierten Male heiraten will, als Berater bei den Aufnahmen mitwirken soll, spielt Fred von Holm - Enkel des Fritz Jüterbog - die Hauptrolle. In der Komparsin Tilly Müller hat Regisseur Radansky - ein Nachfahre Ernst Ciceros (!) - die geeignete Darstellerin der Ottilie gefunden.

Tilly und Fred erfahren sehr bald, daß sie die Enkel derer sind, deren Lebensgeschichte sie nachzeichnen sollen.

Und wenn einst Großmutter Ottilie von Henkeshofen und Großvater Fritz Jüterbog kein glückliches Paar werden konnten, den Enkeln ist es nicht verwehrt.

Musiknummern: 1. Introduction "Kinder, ganz Berlin ist hier" [Willi Kollo]

1 a Reminiszenz [Willi Kollo]

2 Duett "Wir fahren mit der Eisenbahn" [Willi Kollo]

3 Introduction und Lied "Ach, ich kann ja nicht anders" [Willi Kollo]

4 Lied Methusalem "So leb' ich ohne Sorgen" [Willi Kollo]

5 Methusalem-Duett "Heißgeliebtes Firlefänzchen"

6 Duett "Das war in Schöneberg"

6 a Zwischenaktmusik [Willi Kollo]

7 Introduction "Los, wir wollen kegeln gehn" [Willi Kollo]

8 Duett "Denk nur, wie schön wird das Wiederseh'n" [Walter u. Willi Kollo]

- 9a Zwischenaktmusik [Willi Kollo]
- 9b Melodram [Willi Kollo]
- 10 Introduction "Untern Linden" [aus "Filmzauber"]
- 11 Duett "In Punkto Liebe kann mir keiner was erzählen" [Willi Kollo]
- 12 Lied "Es geht doch nicht über Berlin" [Willi Kollo]
- 13 Reminiszenz (Denk nur, wie schön wird das Wiederseh'n)
- 14 Lindenmarsch (Untern Linden)
- 15 Ballett-Pantomime [Willi Kollo]
- 16 Methusalem-Duett
- 17 Walzer "So läßt sich das Leben ertragen" [Willi Kollo] /
Polka "Hoppla, Aenneken" [Willi Kollo]
- 18 Marschlied "Die Männer sind alle Verbrecher"
- 19 Duett "Hab'n wir uns nicht schon mal kenn'ngelernt" [aus "Filmzauber"]
- 20 Can Can "Überhaupt, was geht'n uns denn die Sorgen an" [Willi Kollo]
- 21 Duett "Haiti-Ballade"
- 22 Finale [Willi Kollo]
- 22a Zwischenaktmusik [Willi Kollo]
- 23 Methusalem-Duett
- 24 Lied "Großmütterchen träumt"
- 25 Melodram [Willi Kollo]
- 26 Reminiszenz (Das war in Schöneberg)
- 27 Lied des Heimkehrers "Und dann kamen schlimme Jahre"
[d. i. "Die graue Felduniform" aus "Extrablätter"]
- 28 Introduction "Wir fahren mit der Untergrund"
[wie Nr. 2 "Wir fahren mit der Eisenbahn"]
- 29 Methusalem-Duett
- 30 Lied Methusalem
- 31 Duett "Kurz vor der U-Bahn" [Willi Kollo]
- 32 Duett (Denk nur, wie schön wird das Wiederseh'n)
- 33 Schlußgesang (Das war in Schöneberg)